

Ladies Night Kappen Klub 2012



Fotos: Westenberger

Ladies feierten schillernd „Tausendundeine Nacht“

Kronberg (mw) – Ein schöneres Motto als „Tausendundeine Nacht“ konnte es für „die Nacht der Frauen“ – die Ladies Night vom Kappen Klub Kronberg (KKK) kaum geben: Zumindest für alle die, die als Mädchen am liebsten Prinzessin gespielt haben, ließ die Ladies Night keine Wünsche offen. Überall leuchteten bunte farbenfrohe orientalische Saris, besetzt mit glitzernden Steinchen und vielen leise aneinander rasselnden Metallplättchen. Hinter türkis, grün, pink und lila verschleierte Häuptern blitzten teilweise nur noch die Augen hervor. Doch auch Scheichs hatten den Weg in die Stadthalle gefunden und mächtige Sultane mit schillernden Turbanen. Sie alle hatten großen Aufwand mit ihrer Garderobe betrieben, schließlich prämierten die „Ladies“ die schönsten Gruppen- und Einzelkostüme. Sogar komplette Palmen liefen durch die liebevoll umgestaltete Stadthalle, in der Hausmeister Stephan Götte wieder einmal dafür gesorgt hatte, dass kaum etwas unmöglich war (O-Ton KKK). Die Kronberger Frauengruppe mit dem Namen „Sim Salabim“, unter ihnen auch Bürgermeistergattin Renate Temmen, gewann für ihre gelungene Inzenierung – sie hatten sogar ihre Kamele in Form von Steckenpferden mitgebracht – nicht zum ersten Mal in der Geschichte der Ladies Night den ersten Platz bei der Gruppenprämierung. Überzeugend war auch das im Dunkeln fluoreszierende Bühnenbild, gestaltet von Sandra Kurz, das einen in allen Farben schillernden wunderschönen Palast mit romantischem Sternenhimmel zeigte. Dazu passend das Moderatorenteam: „Sultan Achmed bin“ alias Henni Held vom anderen Ufer und „Fleschgeist Ginny“ alias Carena, die routiniert (sie sind beide schon mehr als 30 Jahre beim KKK aktiv) durch den Abend führten. „Sultan Achmed bin“, machte gleich zu Beginn klar, worum sich in dieser bunten Nacht alles zu drehen hat: um die Männer natürlich! Gleich fünf Männertanzgruppen waren engagiert, um die Frauen in Stimmung zu bringen. Den Auftakt von ihnen gaben die „Bulltowngirls Stierstadt“ als Cowboys- und Indianer, die sich aber im Laufe ihrer Show zum Verdruss von „Sultan Achmed bin“ in blondgeöpfte Busenwunder in Jeansshorts verwandelten. Besser gefielen ihr persönlich da schon die „Daabachnixen“ des KKK, die als freche Fröchtchen die Bühne bevölkerten, als Erdbeere, Melone, Banane, Orange, Traube, – eben zum Anbeißen süß! Doch aufgepasst, für die immer ausgelassener feiernden Damen im Saal gab es noch jede Menge hüpfende und tanzende Männer auf der Bühne: Zum Beispiel die Quakfrösche, die ausgesprochen süße Froschhüpfen machten und ihre Prinzessin gleich mit dabei hatten. Wer hätte aber gedacht, dass aus ihnen nicht wunderschöne Königssöhne würden, sondern sie sich allesamt vor den Augen der Zuschauer in Prinzessinnen samt Krönchen und rosa Kleidchen verwandeln würden? Die Verwandlungskünstler, „die Elfen vom NKA“ legten einen lustigen flotten Tanz in modernen Dirndl (mit Fotolandschaft von den Bergen) aufs Parkett („Heidi, Heidi, Deine Welt sind die Berge...“) bevor sie einen Striptease bis zu den Spitzenhöchen mit Herzen auf den hergezeigten „Popöchen“ vollführten. Fehlten nur noch die „Dalles Dream Boys“, die vergangenes Jahr mit ihrem Wasserballett den ultimativen Vogel abgeschossen hatten. Nach 30 Tanzjahren zeigten sie dieses Mal eine rasante Fahrt durch die vergangenen Jahre und erinnerten unter anderem an ihren Auftritt zum Film „Space taxi“, als Blues Brothers, als Aerobic-Girls und Ballerinas, so dargeboten, dass sie das Zwerchfell der Zuschauerinnen ordentlich traktierten. Ebenfalls für den „Blick zurück“ hatten sich die „Erdbeertörtchen“ des KKK entschieden: „Sie wollen nach elf Jahren tänzerisch ein wenig kürzer treten“, verkündete „Sultan Achmed bin“.

Fortsetzung Seite 5





Ihre selbst genähten Kostüme und die choreografisch liebevoll gestalteten Auftritte werden fehlen, angefangen bei „Ich bin so wild nach Deinem Erdbeermund...“, über „Love is in the air...“ als tanzende Herzchen, als Flower-Power-girls und als besonders toll anzusehende flatternd tanzende Vögel und gruselig schöne Hexen. Zu diesem Anlass ehrte Henni Held denn auch gleich eines der „Erdbeertüchchen“, das auch bei der Organisation für Veranstaltungen und in der Küche, sowie beim Mittelalterlichen Markt zuverlässig für den Verein im Einsatz ist, für ihre 34-jährige Vereinszugehörigkeit: „Annette Krämer, ich schlage Dich zum Ritter der Fassenacht.“ Glücklicherweise hat der KKK aber auch noch seine „Kronengarde“ mit Solisten, die modern getanzte flotte Gardentänze zeigten und als weitere Tanzgruppe die „Gickelnden Hinkel“, die ebenfalls Garant für einen schönen Auftritt sind. Letztere präsentierten mit lebensgroßen fluoreszierenden Kamel-Handpuppen, hinter denen ihre Spieler in Schwarz verschwanden, einen amüsanten Kameltanz und zum Finale einen „orientalischen Basar“: Hier tanzten Stewardessen, Kamele und zum Schluss ein kompletter Harem auf der Bühne, dargeboten wurde eine aufwändig inszenierte und rundum gelungene Tanzshow. Doch wie Henni Held verriet, könnte auch hier nächstes Jahr ein beliebtes Gesicht fehlen: „Du willst Dich ja auf einer echten Schauspielschule versuchen“, verriet die Moderatorin zu Marc Theis gewandt. Damit wird dem Verein zunächst einmal ein guter Tänzer verloren gehen, aber auch ein inzwischen allseits beliebter Bühnenedner. Denn Marc Theis ist bei der „Ladies Night“ als „Antje van der Bütt“ ein lieb gewordener Gast. Kennt er doch als „Antje van der Bütt“ – „als Therapeutin für schwierige Lebenslagen, also die Ehe“ – alle Probleme, die „man allein gar nicht hätte!“ Wie kein anderer versteht „sie“ es, wechselseitig in die Psyche von Mann und Frau zu schlüpfen, und, durchaus nicht nur mit schlüpfriegen Geschichten, zu beleuchten, warum die Kommunikation zwischen Mann und Frau zu schwierig ist: „Männer hören zwar, was wir sagen, aber sie verstehen es nicht.“ Als Beispiel erklärte „sie“ folgende Mitteilung einer Frau an ihren Mann: „Meine Schuhe sind kaputt!“ Der Mann folgte daraus schlicht und einfach, „Schuhe – kaputt – ab in den Müll“. Sie will damit aber sagen, dass das ihre Lieblingsschuhe waren und sie untröstlich ist, er alles daran setzen soll sie zu reparieren oder ihr mindestens dafür drei paar neue kaufen soll – oder am besten bei-

des. Herrlich komisch war vor allem „Ihr“ dargebotener Rollentausch, der aufzeigte, was ein Mann als Frau an einem Tag alles erlebt – und umgekehrt –, wie die „Schnellwäsche“ im Bad (als Mann) bis zur „dritten Waschmaschine nebenbei“ (als Frau). Etwas schwerer tat sich als Neuling in der Bütt Peter Budde, doch er ließ auf jeden Fall viel Potenzial erkennen, bei den Witzen auch mal etwas in die Tiefe zu gehen. Zunächst hatte er als „Haremswächter“ alle Damen und auch ihre Lacher auf seiner Seite: „So ein Harem ist wie eine ganze Klasse Ursulinen-Schülerinnen“. Doch bei seiner Suche nach den Experten der „multiplen Begattung“ – er sollte den Sultan etwas entlasten – verlor er irgendwo auf der Strecke zu seinen weiten Exkursionen über Bertold Brecht und noch weiteren zu Rainer Langhans seine Zuhörerinnen. Ebenfalls mit den Problemen der Frauen beschäftigte sich Irmgard Bettenbühl als „Virus vom Basar“, die sich nicht nur über ihre Konkurrentinnen „40 Kilo-Mädchen und davon 20 Kilo vorne“ aufregte, sondern auch über die Botox-Plage: „Mal ehrlich, da spritze die sich Botox, aber schimpfen über das viele Gift in den Lebensmittel. Wie tief spritzen die da eigentlich?“ Außerdem verriet sie ganz ehrlich, „dass ihr Sport nicht steht, weil sie da immer ein Burn-Out von kriegt“ und erzählte von ihrem Mann, dem sie letztes mit folgenden Worten drohte: „Wenn ich mal sterbe, wirst Du dich noch anschauen“. Darauf er: „Umgeschaut hab ich mich schon, Du musst nur noch sterben!“ Auf Gegenseite beim Publikum, dass von „Sultan Achmed bin“ auch zum „aktiven Hände in die Höhe“ motiviert wurde – Musiker Rolf Best (Sitzungspräsident von Neuenhain) – hatte schnell die passenden Melodien bereit – stieß neben Marc Theis aber vor allem Martina Holzle-Endres von den Oberhöchstädter Rasselböck. Sie hatte als „Garderobenfrau“ sämtliche Mäntel der Gäste auf die Bühne mitgebracht, um nun, nachdem der Kleiderständer zusammengebrochen war, alle Nummern anhand anderer Indizien (Zettelchen in den Manteltaschen, Tangas oder deckiger Mantelkrägen etc.) zu identifizieren. Und da nach der Ladies Night, die nach dem Finale auf der Bühne an der Sektbar noch lange weiter ging, bekanntlich auch vor der Ladies Night ist, verriet Henni Held nach der Kostümpremierung sogleich das Motto fürs nächste Jahr: „Gewonnen hat Himmel und Hölle“, verkündete sie und lud schon heute alle ausgelassen Feiernden ein, wiederzukommen.

Audi Vorsprung durch Technik 



Der neue Audi A4. Taktgeber des Fortschritts.

Der neue Audi A4* bietet ein Vielfaches an Innovationen. Mehr Effizienz, mehr Leistung und mehr Komfort. Dazu beeindruckende Neuerungen, die auf Sie warten. All das zu einem besonders attraktiven Preis. Kommen Sie zu uns und informieren Sie sich. Wir freuen uns auf Sie.

Viele Vorteile auf einen Blick:

- ▶ Audi drive select® mit bis zu fünf Modi inkl. efficiency-Modus (optional)
- ▶ effiziente TDI- und TFSI-Motoren* (bis zu 22 % weniger CO₂-Emission)
- ▶ sportlichere Optik, z. B. bei Heck- und Frontstoßfänger
- ▶ adaptive cruise control mit Vollverzögerung unter 30 km/h (optional)
- ▶ intelligentes Thermomanagement

Das Audi A4 Leasingangebot:

z. B. Audi A4 Avant 2.0 TDI**
brilliant-schwarz, CD-Player, ESP, FIS, Kindersitzbefestigung ISOFIX, Klimaautomatik, Einparkhilfe hinten, Multifunktions-Lederlenkrad im 4-Speichen-Design, Sitzheizung vorn u.v.m.

Leistung: 105 kW (143 PS)

Sonderzahlung: € 8.600,-
zzgl. Überführungskosten in Höhe von € 720,- und Zulassungskosten in Höhe von € 135,-
Jährliche Fahrleistung: 15.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate

Monatliche Leasingrate:

€ 298,-

Ein Angebot der Audi Leasing, eine Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. * Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 9,5 – 4,3; CO₂-Emission g/km: kombiniert 170 – 112
** Kraftstoffverbrauch l/100 km: Innerorts 5,6; außerorts 4,2; kombiniert 4,7; CO₂-Emission g/km: kombiniert 124; Effizienzklasse A

Erleben Sie den neuen Audi A4 und den A1 Sportback ab 10.2.2012 bei einer Probefahrt.

autohausmarnet
macht mobil

Autohaus Marnet GmbH & Co. KG
Audi R8 Partner

Sodener Str. 1-3, 61462 Königstein
Tel.: 0 61 74 / 29 93-0, Fax: 0 61 74 / 29 93-60
info@marnet.de, www.marnet.de

Liebe Freunde und Genießer der Traditionsgaststätte „Zum Weinberg“, ehem. Haase Anni



Unser Redaktionsteam hat den Basiskurs „Wie formuliert man eine Anzeige im KroBo so“, dass sie auch gelesen wird, bestanden und deshalb gibt's jetzt regelmäßig „WAS NEUES“ von uns im KroBo.

Unsere Speisekarte mit Hessischen und Kronberger Gerichten haben wir dem Neuen Jahr angepasst: Bei uns gibt es zwar KEIN SCHAUMSÜPPCHEN ODER KARTOFFELCHEN AN IRGENDWAS, dafür aber AUSREICHEND LECKERES auf den Teller!

Schon immer gilt:

AM SONNTAGMITTAG BLEIBT DIE KÜCHE KALT, DANN GEHT MAN IN DEN ... Nein, nicht was Sie jetzt denken, sondern von 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr **IN DEN WEINBERG!!!**

Am **ROSENMONTAG** und **VEILCHENDIENSTAG** ist der WEINBERG geschlossen. Da fahren wir nach **HOLLAND** und holen die frischen **MATJES**, die es am **ASCHERMITTWOCH** ab 18.00 Uhr beim **WEINBERG-HERINGSSESSEN**, lecker zubereitet, zum Essen gibt!!!

Am Donnerstag, 23. Februar 2012, werden wir Ihnen unser Programm: **KRONBERG, HESSISCHE KÜCHE, DAS ROTE SOFA und INTERESSANTE KRONBERGER** vorstellen.

Tschüss, schönes Wochenende, und bis bald im WEINBERG!!!

Gasthaus „Zum Weinberg“ ehem. Haase Anni - Steinstraße 13
5 Minuten Fußweg vom Parkhaus Berliner Platz

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag ab 17.30 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr und ab 17.30 Uhr geöffnet, montags Ruhetag